



wäre, als tegenbein anderes Volk. Ich leugne nicht, daß die gegenwärtige Zeit voll Gefahren und Unruhe ist, aber das rechtfertigt nicht diese Kriegsgeschichte. Smuts fügte hinzu, er könne sich den Völkern nicht als Kriegsmaschine vorstellen. Wie könne man das Minderwertigkeitsgefühl weichen, das den Geist und selbst die Seele Deutschlands vergiftet? Es gebe nur ein Mittel: ihm die vollkommene Gleichberechtigung zuerkennen. Wenn man die französischen Forderungen begreife und mit ihnen sympathisiere, muß man auch mit Deutschland und seiner untergeordneten Stellung fühlen, in der es noch nach Kriegsschluß geliebten ist. Die Forderungen seiner Lage unter dem Vertrag von Versailles ist eine Beleidigung für das europäische Gewissen und eine Gefahr für den Frieden, Gerechtigkeit und Sportgeist fordern eine Revision der deutschen Stellung. Brechen wir diese Ketten und machen wir den Gefangenen in einer menschlichen und schlichten Weise frei! Die Grundzüge des Nationalsozialismus können vielleicht anderen abendländischen Völkern zuwider sein; das ist aber kein Grund, Deutschland nicht die internationale Gleichberechtigung zuerkennen.

**Sondertagungen des Goslarer Reichsbauernrates**

Goslar, 12. Nov. Die Sondertagungen des Reichsbauernrates begannen am Montag. Im „Römischen Kaiser“ trat die Hauptversammlung der Deutschen Getreidewirtschaft unter Vorsitz von Reichshauptabteilungsleiter Karl Vetter zu einer Arbeitstagung zusammen. Im Mittelpunkt standen die Erörterungen über den organisatorischen Aufbau und die Durchgliederung des Zusammenflusses der deutschen Getreidewirtschaft. In einer Aussprache wurden Zweifelsfragen, vor allem über die Erfüllung der Ablieferungspläne geklärt. Dabei wurde festgestellt, daß trotz der geringeren Ernte dieses Jahres die Brotgetreideversorgung auch unter Berücksichtigung der knappen Futtermittelverhältnisse unter allen Umständen gesichert ist.

Zu gleicher Zeit fand im kleinen Saal des „Römischen Kaiser“ eine Tagung der Hauptvereinigungen der deutschen Eierwirtschaft statt. Es kamen dabei auch Fragen zur Sprache, die die ganze Verbrauchereierwirtschaft interessieren. Wenn z. B. in der letzten Zeit darüber gelaugt worden sei, daß es so wenig frische Eier auf dem Markt gäbe, so liege das vor allem daran, daß in früheren Zeiten vielfach ältere Eier als vollwertig verkauft worden seien. Diese Möglichkeit sei heute durch den Kennzeichnungszwang, die Banderolienpflicht usw. unterbunden. Auch sei zu bedenken, daß im Herbst die Hühner ganz besonders schlecht legten.

**Deutsche Postflüge begegnen sich über dem Atlantik**

Berlin, 12. Nov. Am Montag begegneten sich zwei dreimotorige Ju 52-Flugzeuge der Deutschen Luft Hansa zwischen Sevilla und Las Palmas über dem Ozean. Das Flugzeug „Jephar“ war mit der für Europa bestimmten Transocean-Luftpost, die am Freitag Natal (Pernambuco) verlassen hatte, am Montag früh 12 Uhr in Las Palmas zum Flug nach Sevilla gestartet, während die Gegenmaschine „Mistral“ des achtstündigen Luftpostdienstes Deutschland-Südamerika Sevilla um 6 Uhr verließ, um nach Las Palmas zu fliegen. Beide Flugzeuge, die dauernd miteinander in Funkverbindung standen, begegneten sich auf hoher See nordwestlich der afrikanischen Küste und tauschen miteinander Funkgrüße aus. Sie landeten dann fast zu gleicher Zeit auf ihren Flughäfen, denn der „Jephar“ traf 10.34 Uhr in Sevilla, der „Mistral“ 10.55 Uhr in Las Palmas ein, von wo aus die für Südamerika bzw. für Deutschland bestimmten Luftpostverbindungen anschließend sofort weitergeleitet wurden.

Die am Montag zum erstenmal erfolgte Begegnung zweier Postflugzeuge der Deutschen Luft Hansa auf dem Ozean wird in Zukunft bald etwas selbstverständliches werden, da der achtstündige Luftpostdienst Deutschland-Südamerika nunmehr denständig in beiden Richtungen. Es ist ersichtlich, festhalten, mit welcher Sicherheit, Regelmäßigkeit und Pünktlichkeit dieser einzig bestehende Flugdienst über den Atlantik durchgeführt wird, denn es handelt sich dabei wirklich um die hochwertigsten aller Luftverkehrsleistungen, die planmäßig fliegen werden.

**Neue Rentenbankscheine**

Berlin, 12. Nov. Die Deutsche Rentenbank gibt bekannt, daß ab Ende November 1934 neue Rentenbankscheine über 50 Rentenmark (dritte Ausgabe) mit dem Ausstellungsdatum 6. Juni 1934 ausgegeben werden. Die neuen Scheine treten an die Stelle der bisher ausgegebenen Rentenbankscheine über 50 Rentenmark (zweite Ausgabe) vom 20. März 1925, die noch umlaufenden Scheine der zweiten Ausgabe behalten aber bis auf weiteres ihre volle Gültigkeit.

**Russische Brotverknöcherung in Sicht**

Moskau, 12. Nov. In der Ansprache, die der Vorsitzende des Zentralerziehungsministeriums, Kallinin, bei der Revolutionsfeier gehalten hatte, hatte er sich auch über den Weltmarktaufschwung des Erntejahres 1934 geäußert. Er teilte mit, daß besonders die südlichen Distrikte unter der Dürre schwer zu leiden gehabt hätten. Hier sei die Dürre schlimmer gewesen als in dem berüchtigten Trockenjahr 1921. Gut sei die Ernte nur in Ost- und Weißrussien gewesen, doch sei die Ernteeinbringung hier infolge verspäteter Reife des Korns durch ungewöhnlich heftige Regengüsse und durch frühen Schneeeinbruch erschwert worden. In den Dürregebieten sei die Pflichtableistung von Getreide größtenteils bis zum nächsten Jahr gestundet worden. Am einen Ausgleich für den Getreidebedarf des Staates zu schaffen, habe die staatliche Getreidekooperative in anderen Gebieten vermehrte Anläufe vorgenommen. Die Richtpreise für diese Anläufe lägen jedoch um 20 bis 30 Prozent höher als die Festpreise für die Pflichtableistungen. Infolgedessen werde auch das Brot teurer werden. Wie groß die Verteuerung sein wird, darüber äußerte sich Kallinin nicht. Wie erinnerlich, ist das Brot in der Sowjetunion in diesem Jahre schon einmal, und zwar im Juni, verteuert worden. Die Brotpreissteigerung betrug damals 100 Prozent.

**Stürme in Venedig und an der Riviera**

Mailand, 12. Nov. Ein heftiges Unwetter hat die Lagunenstadt Venedig heimgesucht. Der Sturm jagte das Meerwasser in die Kanäle und gegen den St. Markusplatz, so daß die tiefer liegenden Teile der Stadt bald überschwemmt waren. Der Markusplatz bildet einen einzigen See. Gondeln und Motorboote verließen den Verkehr. In den Häusern werden Kostgäste angelegt. Auch die italienische Riviera ist von einem heftigen Wettersturm betroffen worden.

**2. Verhandlungswoche im Rundfunk-Prozess**

Berlin, 12. Nov. Im Rundfunk-Prozess begann am Montag die Vernehmung der Angeklagten über die Zustände bei den einzelnen Sendegesellschaften. Als erster wurde der frühere Vorsitzende des Aufsichtsrates der Wrag, Dr. Hans Otto Vespign, vernommen. Es sei ihm kein Fall bekannt geworden, in dem bei der Wrag verschwenklich vorgegangen worden sei. Allerdings müsse man den Begriff der Sparmaßnahme im Rundfunk anders werten als bei Betrieben anderer Art.

Es wurde dann der Angeklagte Dr. Flesch über seine Tätigkeit als Intendant der Frankfurter Senders vernommen. Er gab einen Überblick über die Entwicklung seiner Tätigkeit, die immer stärker werdende technische Vervollständigung des Rundfunks habe ihn vor allem dadurch vor neue Aufgaben gestellt, daß allmählich dazu übergegangen werden konnte, mit dem Mikrophon öffentliche Institute zu besuchen.

Der frühere Wirtschaftsdirektor der Wrag (Westdeutsche Rundfunk AG.) in Köln a. Rh., Paul und Korte, schilderte ähnlich wie Dr. Otto die Geschäftsführung der örtlichen Sendegesellschaften und erklärte, daß die Geschäftsführer bei wichtigen Entscheidungen, vor allem bei der Bemilligung größerer Mittel, sich an Weisungen der Reichsrundfunkgesellschaft gehalten hätten.

In der Nachmittagsitzung des Rundfunk-Prozesses begann die Beweisaufnahme über die Stellung Bredows als Rundfunkkommissar und über die Verhandlungen, die seinem Ausscheiden aus dem Reichspostdienst vorausgegangen sind. Ministerialdirektor im Ruhestand Buntzschken betonte, daß Staatssekretär Bredow seinerzeit als Beamter in der Dienststelle, insbesondere von den Parteien, stark angefeindet wurde. Es erschien also begreiflich, daß er als Staatsbeamter auszuscheiden wünschte, um nicht dauernd Anwürfen ausgesetzt zu sein. Durch die Bildung eines Rundfunkkommissariats glaubte man, diesen Schwierigkeiten begegnen zu können. Auf eine Frage des Vorsitzenden erklärte der Zeuge, der Titel Rundfunkkommissar habe nur einen Wert nach außen gehabt, für den inneren Betrieb sei Bredow Vertrauensmann des Ministers gewesen.

Im Anschluß wurde der Leiter der Buchhaltung der RRG, Oberbuchhalter Böse, vernommen. Während dieser Vernehmung kam es zu einem kleinen Zwischenfall. Der Angeklagte Bredow wies darauf hin, daß in dem bekannten Roman „Wir schalten um“ in dem vor einigen Jahren schwere Vorwürfe gegen die damaligen Leiter des Rundfunks erhoben wurden, behauptet worden sei, ein Revisor habe sich durch Geldgeschenke weihen lassen. Dieser Revisor könne nur Böse sein. Der Zeuge Böse wies mit Entrüstung die Möglichkeit zurück, daß er Geschenke als Bestechung angenommen habe. Der Angeklagte Magnus erklärte, er könne diese Angelegenheit aufklären. Kurz vor Weihnachten 1926 habe er bei einer Leipziger Weltfirma einen Fußspleiß als Weihnachtsgeschenk für seine Frau gelobt und Böse, der sich um diese Zeit gerade zu einer Revision in Leipzig befand, gebeten, für ihn das Paket mit nach Berlin zu nehmen. Dies sei der ganze Hintergrund der geheimnisvollen Fußspleißangelegenheit.

**Ehemalige britische Offiziere für die Saarpolizei?**

London, 12. Nov. Im Unterhaus wurde an die Regierung die Anfrage gerichtet, ob zur Zeit ehemalige britische Offiziere mit Genehmigung der englischen Regierung für die Polizei im Saargebiet angeworben würden. MacDonald erklärte dazu: Von ehemaligen englischen Offizieren ist eine Anzahl von Gesuchen eingegangen. Sie wurden der Regierungskommission der Saar übermittelt, nachdem vorher gewisse Punkte nachgeprüft worden waren, so z. B. die Frage, ob der Betreffende bereits über die Erfahrungen im Polizeidienst verfügt und ob er in der Lage sei, die deutsche und die französische Sprache zu gebrauchen. Der Sinn der Nachprüfung sei, zwecklose Gesuche von vornherein auszuschalten.

**Lufthafenkatastrophe am Gelben Meer  
Noch 1300 Tote vermisst**

Tokio, 12. Nov. Bei den japanischen Hafenverwaltungen liegen weitere Berichte über die Zahl der Opfer des letzten Taifuns vor. Danach beträgt die Zahl der vermissten Fischer 1300. Verschiedene Schiffe haben zahlreiche Fischer, etwa 250 bis 300, die in Gefahr waren, gerettet. Nach einer amtlichen Mitteilung sind etwa 30 Fischer nach dem Hafen Ishimulpo gebracht worden.

**Aus Stadt und Land**

Montenfeig, den 13. November 1934.

**Beijhewesfel.** Die „Kropfmühle“, die von der hies. Sparkasse zwecks Rettung ihrer ersten Hypothek vorübergehend übernommen werden mußte, ist bereits wieder weiterveräußert an den Gutsvorwalter Albert Sundheimer in Harzheim (Rheinpfalz) und seine Ehefrau geborene Höhler von Hallwangen. Es ist anzunehmen, daß die Sparkasse bei dem Verkauf eine glückliche Hand gehabt hat, insofern, als Herr Sundheimer der Kauf eines sehr tüchtigen und arbeitsfreudigen Landwirts vorausgeht, während Frau Sundheimer als Tochter des Kurhausbefizers Höhler zum „Waldes“ in Hallwangen der Wirtschaft und Fremdenpension sicher in hervorragender Weise vorzustehen in der Lage ist. Das Anwesen soll besonders für Wirtschafts- und Kurzwecke eingerichtet werden. Die Uebernahme erfolgt am 1. Dezember. Durch diesen Beijhewesfel wird das Kurwesen des oberen Nagoldtales eine weitere Belebung erfahren und die reizend gelegene „Kropfmühle“ wird nicht nur ein Anziehungspunkt für viele Fremde, sondern auch für Einheimische werden, die von früher dem „Kropfmühle“-Idyll Anhänglichkeit bewahrt haben. — Nachdem die Sparkasse vor einigen Wochen auch das Scherzbadacher Sägewerk an die Fa. Gebr. Rath hier veräußert konnte, hat sie ihre beiden Sorgenkinder wieder ziemlich schmerzlos losbekommen und — auf weitere Sicht gesehen — durch diese Verkäufe auch zur Wirtschaftsentwicklung nicht unwesentlich beigetragen.

**Landwirten zur Warnung.** In den letzten Tagen mußten im Bezirk Heidenheim mehrere gute Milchfüße infolge Trommelwut notgeschlachtet werden. Die Kühe hatten größere Mengen roher Kartoffeln gefressen.

Täglich können einer Kuh etwa 15–20 Kilogramm Kartoffeln unter Beigabe der nötigen Menge Heu, Häfeln, Stroh gegeben werden. Die Kartoffeln müssen vorher gewaschen und dann gedämpft werden. Das Dampfwasser muß weggegoßen werden.

**Samstags keine Devijenzuteilungen mehr!** Vom 10. November ab nimmt die Devijenzuteilungs-Kommission an den Sonnabenden Devijenzuteilungen an die Devijenzstellen nicht mehr vor. Es empfiehlt sich daher, eilige Anträge so einzurichten, daß sie von den Devijenzstellen schon am Donnerstag abgefandert werden können.

**Nagold, 13. November. (Todesfall.)** Nach längerer Krankheit starb hier Elektricitätswerkbesther L. W. H. bold. Mit ihm verliert die Stadt einen tatkräftigen und weitblickenden Geschäftsmann, dessen Reger Rat auch in den Jahren seiner Zugehörigkeit zum Bezirksrat sehr geschätzt war. Ein schweres Leiden hat die Lebenskraft des immer schaffensfrohen und heiteren Mannes gebrochen und allzufrüh ist er seinem Werk, dem er dreißig Jahre vorstand und das er so glänzend ausgebaut hat, sowie seiner Familie genommen worden. Die Beerdigung findet am Mittwochnachmittag 2 Uhr statt.

**Freudenstadt, 12. November. (2. Kreisongreß.)** Am gestrigen Sonntag fand hier der 2. Kreisongreß seit der Nachkriegszeit statt. Der Kongreß wurde von Kreisleiter Udemann eröffnet und geleitet. Der Tag wurde eingeleitet mit einem Appell der Politischen Leiter früh 8 Uhr auf dem Turnhalleplatz. Um 9 Uhr wurde dann auf der ganzen Linie die Arbeit des Tages aufgenommen. Nach Sondertagungen, außer der Tagung des Unterbanns der Hitler-Jugend, beschäftigten sich mit den verschiedenen Zeitfragen der verschiedenen PD-Unterorganisationen. — Pünktlich um 11 Uhr aber war alles um großen Kreisongreß in der Stadthalle wieder vereint, um an dem gemeinsamen Bekenntnis teilzunehmen, um über die Selbsthaltung in nationalsozialistischem Sinne die Aufbaubarkeit am Ganzen zu fördern. — Ueber die Mittagspause gab die Kreisleitung mit den Gästen vom Gau Württemberg der NSDAP, dem Freudenstädter Arbeitsdienstlager die Ehre des Besuchs und der Einnahme gemeinsamen Mittagmahles und schließlich befanden sich in dem anschließenden Propaganda- und Vorheimarisch familiäre Gliederungen des Kreises Freudenstadt der NSDAP, nach außen das Gemeinsame, das sie innerlich alle umschließt: der Glaube an den Führer, an ein ewiges Deutschland, 2000 von der PD, der SA, SS, dem Arbeitsdienst, der HJ, JW, des BdM und JM. Mögen es insgesamt gewesen sein, die in diesem Sinne durch die Stadt marschierten und am Postamt vor den Gästen vom Gau Württemberg, vor der Kreisleitung und den Führern der verschiedenen Gliederungen vorbeiparadierten.

**Calw, 10. November. (Vom Rathaus.)** Der Gemeinderat befahte sich in seiner letzten Sitzung mit der Bürgersteuererhebung 1935. Das neue Bürgersteuergesetz bringt wie das neue Einkommensteuer-Gesetz für Steuerzahler mit höherer Kinderzahl erhebliche Ermäßigungen, wodurch für die Stadtgemeinde ein Steueranfall von nahezu 10 000 Mark entsteht. Ein Ausgleich dieses Steueranfalls durch Erhöhung der Bürgersteuer wird von Stadterwaltung und Gemeinderat mit der Begründung abgelehnt, daß angesichts der allgemeinen Lage eine Steuerheraushebung nicht verantwortet werden könne; es wird versucht werden, unter Heranziehung anderer verfügbarer Mittel durchzukommen. — Der Gemeinderat trat hierauf in die Beratung eines von der Verwaltung der Stadt. Werke vorgelegten Entwurfs zu einem Grundgebühren-Haushaltungstarif für das Stadt. Elektricitätswerk ein. Der Gemeinderat beschloß, nachdem der Vorsitzende sowie der Leiter der Stadt. Werke den Tarifentwurf eingehend erläutert und seine Auswirkung durch Beispiele praktisch dargelegt hatten, den Haushaltstarif mit Wirkung vom 1. Januar 1935 in Kraft zu setzen. — Um die Arbeitsbeschaffung zu fördern, beschloß der Gemeinderat anschließend die sofort in Wirksamkeit tretende Einrichtung eines Teilzahlungs-systems für Gas- und Elektrogeräte. Träger sind die Stadt. Werke. Es handelt sich um ein ähnliches Garantieabkommen zwischen Stadt. Werken und Calwer Installateuren wie beim Teilzahlungsvertrieb des Volksempfängers; auch hier wird das Risiko je hälftig getragen. Die Laufzeit der Teilzahlungsverträge ist auf zwei Jahre begrenzt.

**Neuenbürg, 12. Nov. (Todesfall.)** In der Nacht auf Sonntag starb hier im Alter von 65 Jahren Apotheker Hugo Bogenhardt. Er stammte von Calw. Im Jahre 1894 hat er die Neuenbürger Apotheke erworben. Seit 1912 war er Kirchengemeinderat, und später gehörte er auch der Württembergischen Landesynode an. In früheren Jahren war Apotheker Bogenhardt als geliebter Bergsteiger weit über die Grenzen seiner Heimat hinaus bekannt. Viele Jahre leitete er die hiesige Ortsgruppe des Schwarzwaldervereins.

**Stuttgart, 13. November. (Mehrere Mehgereibetriebe auf vier Tage geschlossen.)** Das Wirtschaftsministerium als Württ. Preisüberwachungsstelle hat sich, wie von zuständiger Seite gemeldet wird, genötigt gesehen, die Läden mehrerer Stuttgarter Mehgermeister vorläufig auf die Dauer von vier Tagen zu schließen. Die Stuttgarter Fleischerinnung hat Mitte Oktober ds. Js. mit dem Reichskommissar für Vieh-, Milch- und Fettwirtschaft Fleischpreise vereinbart und der Vorstand der Innung hat sich verpflichtet, für die Einhaltung dieser Preise Sorge zu tragen. Außerdem hat die Innung sämtlichen Mehgermeistern Stuttgarts die verabredeten Preise bekanntgegeben und gleichzeitig mitgeteilt, daß das Wirtschaftsministerium bei Ueberbreitung dieser Preise mit strengsten Maßnahmen vorgehen werde. Eine Nachprüfung hat ergeben, daß verschiedene Mehgermeister die festgelegten Höchstpreise nicht einhalten. In diesen Fällen mußte daher die sofortige Schließung der Betriebe angeordnet werden. Bei weiteren Verstößen müßte mit Schließung der Betriebe auf die Dauer von drei Monaten vorgegangen werden.

**Stuttgart, 12. Nov. (Autounfall.)** Am Sonntag abend ereignete sich beim Eingang zum Rosensteinpark ein schweres Autounfall. Ein mit fünf Personen besetzter Pkw von Calw belam die Kurve nicht und fuhr gegen einen Baum. Der Benzintank lief aus und das Auto kam in Flammen. Von den fünf Insassen wurden zwei schwer verletzt, nämlich der Fahrer und eine Frau, zwei erlitten leichtere Verletzungen, der fünfte kam mit dem Schrecken davon. Der Wagen verbrannte fast vollständig.



**Verkehrsunfälle.** Am Sonntag fuhr in der Ehmannstraße ein mit fünf Personen besetzter Lieferkraftwagen gegen einen Baum. Das Fahrzeug geriet hierbei in Brand. Vier Insassen trugen nicht unerhebliche Verletzungen davon — In Kallental wurde ein sechs Jahre alter Knabe, der unvorsichtig über die Fahrbahn ging, von einem Personenkraftwagen angefahren und zu Boden geschleudert. Er erlitt eine nicht unerhebliche Kopfverletzung. Das Fahrzeug überschlug sich beim Bremsen und wurde beschädigt. — Von einem Motorradfahrer angefahren und zu Boden geworfen wurde in der Cannstatterstraße in Unterziechheim ein 77 Jahre alter Mann. Ein Unterschenkelbruch, den er sich hierbei zuzog, machte seine Verbringung in das Krankenhaus erforderlich.

**Kornwestheim, 12. Nov. (Brennendes Auto.)** Am Samstag vormittag fing ein Personenauto dadurch Feuer, daß es sich infolge zu raschen Bremsens auf den Kopf stellte. Nur dem raschen Eingreifen von in der Nähe beschäftigten Bauarbeitern ist es zu verdanken, daß die Insassen, eine Münchener Pilzgesellschaft, die zur Verfilmung der Münchener Schillerfeier unterwegs waren, aus dem brennenden Auto gerettet werden konnten. Zu den Vorarbeiten mußte die Kornwestheimer Feuerwehr eingesetzt werden.

**Lorch, 12. Nov. (Eröffnung der Bauernhochschule.)** Im Hofe des alten Klosters oberhalb Lorch fand am Freitag die Eröffnungsfeier der Bauernhochschule Lorch statt. Landesbauernführer Arnold ergriff als erster das Wort. Nachdem er die Gäste herzlich begrüßt hatte, umriß er die Zielrichtung der neuen Schule. Für alle Zukunft dem Mangel an bäuerlichen Führern vorzubeugen, ist die Aufgabe der Schule. Die Schüler müssen sich der großen bäuerlichen Tradition würdig erweisen. Im Auftrage des Ministerpräsidenten und Kultministers Prof. Mergenthaler überbrachte Ministerialrat Dr. Reishwänger herzliche Glückwünsche. Hauptabteilungsleiter 1 der Landesbauernschaft, v. Wangell, begründete anhand von geschichtlichen Beispielen die Bedeutung bäuerlichen Führertums. Der Leiter der neuen Schule, Pg. Gänger, legte Art und Wesen des Unterrichtes in der Bauernhochschule dar. Abteilungsleiterin 1 C der Kreisbauernschaft Rurr, Frau Elsemann, Welzheim, sprach den Wunsch aus, daß möglichst viele Bauernkinder die Schule durchlaufen mögen, um dort das Rüstzeug für ihren Kampf für Blut und Boden, für ihren Hauptberuf, Frauen und Mütter zu werden, zu erhalten.

**Ellwangen, 12. Nov. (Brand.)** Samstag früh stand die Holzmuhle in hellen Flammen. Das Wohnhaus, das durch eine starke Brandmauer vom Mühlengebäude getrennt ist, konnte gerettet werden. Letzteres ist vollständig ausgebrannt. Der Schaden dürfte sich auf etwa 35 000 RM belaufen, der durch Versicherung gedeckt ist. Als Brandursache wurde Selbstentzündung von Mehl und Spreuer festgestellt. Schon um 11.30 Uhr nachts wurde der Brand entdeckt, jedoch von den Bewohnern der Mühle gelöscht, die sich dann ins Bett begaben, in der Meinung, die Gefahr sei gebannt. Als sie sich gegen 5 Uhr zur Arbeit erhoben, fand alles in hellen Flammen.

**Waldee, 12. Nov. (Neue Führerinnen-Schule.)** Am Sonntag wurde die neue Führerinnen-Schule der NS-Frauenenschaft durch die Gaufrauenchaftsleiterin Frä. Haindl eingeweiht. Ansprachen hielten Ortsgruppenleiter Lander, Kreisleiter Jirn, der stellv. Gauleiter Schmidt und die Reichsleiterin der NS-Frauenchaft, Frau Scholz-Kind.

**Richtlinien für den Schreibunterricht**

**Stuttgart, 12. Nov.** Der Reichsminister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat Richtlinien für den Schreibunterricht herausgegeben, die für alle deutschen Schulen gelten. Auf Grund dieser Richtlinien hat das Kultministerium die Bestimmungen für den Schreibunterricht neu zusammengestellt. Sie treten auf Beginn des Schuljahres 1935/36 in Kraft. In dem Teilplan für den Schreibunterricht heißt es u. a., daß eine einheitliche deutsche Schrift als wertvoller Bestandteil deutscher Kultur in allen Schulen zu pflegen ist. Das Ziel des Schreibunterrichts aller Schulen muß die Erreichung einer natürlichen, deutlichen, gut lesbaren, geläufigen und gefälligen handschriftlichen Schrift sein, mit der zugleich eine vorzüglich geübte Handschrift angebahnt wird. Schriftform und Schreibweise haben sich in allen Schulen an die Sütterlinschrift anzulehnen. Als Ausgangsschrift muß sie gründlich geübt werden. Sie ist aber nicht bindende Vorchrift für die ganze Schulzeit. Sie bildet vielmehr nur die Grundlage, auf der sich im Laufe der Jahre eine persönliche Handschrift entwickeln soll. In der Grundschule wird so lange an ihr festgehalten sein, bis die Schüler in ihre völlig selber geworden sind. Sie ist als Steilschrift zu schreiben; eine leichte Rechtsneigung (nicht unter 70 Grad) ist nicht zu beanstanden, der Linksneigung ist entgegenzuwirken. In einer Verordnung über Schulhefte und Schreibmittel wird durch das Kultministerium bestimmt, daß die Hefte aller Schüler einer Klasse möglichst einheitlich sein sollen. Für die Beschaffenheit der Hefte werden nähere Vorschriften gegeben. In 1. und 2. Schülerjahrgang ist neben dem Schreibheft die Schiefertafel zu benutzen. Ihr Gebrauch ist auch im 3. und 4. Schülerjahrgang gestattet. Bezüglich der Schreibmittel wird angedeutet, daß auf allen Klassenstufen die Kinder beim Schreiben in das Heft einen von unten nach oben verlaufenden, etwa 9 Millimeter dicken Federhalter mit fester Federfassung brauchen und daß die annähernd gleichmäßige Schriftstärke der Ausgangsschrift in 1. und 2. Schülerjahrgang eine geeignete Platten- oder Kupferplatte erfordert. Für die Vertiefung der Jahrgänge 1-4 eignet sich am besten die Quellschleuder.

**Motorradler fährt in SS-Kolonne**

**Sieben SS-Männer verletzt, davon vier schwer**  
**Neuhausen N. Urach, 12. Nov.** Am Sonntag abend ereignete sich in Neuhausen bei Wehingen ein schwerer Unglücksfall. Eine SS-Kolonne, die von einer Übung für das Sportabzeichen von St. Johann kommend nach Wehingen marschierte, wurde in der Ortschaft Neuhausen von einem ihr entgegenkommenden Motorradfahrer angefahren. Dadurch wurden sieben SS-Männer verletzt, davon vier schwer. Die Schwerverletzten wurden in das Krankenhaus nach Urach gebracht. Die leichter Verletzten konnten sich nach Anlegung eines Verbandes nach Hause (Wehingen) begeben. Der Motorradfahrer selbst ist ebenfalls schwer verletzt. Singend, in Dreierreihen, war die SS-Kolonne nach der Hauptstraße des Dorfes Neuhausen marschiert. In das fröhliche Singen hinein fuhr mit großer Geschwindigkeit ein Motorradfahrer, und zwar von vorne. Im nächsten Augenblick wälzten sich zehn oder noch mehr SS-Männer auf dem Boden. Sieben blieben verletzt liegen.

**Unser neuer Roman:**

**„Die Gemeindelast“**

Der Schicksalsweg eines Waisenkindes

wird am Donnerstag in unserer Zeitung seinen Anfang nehmen. Wir sind uns dessen sicher, daß dieser so nahe Beziehungen zum Leben habende gemütvollste Roman viel Freude und innerliche Anteilnahme bei unseren Lesern erwecken wird. Dafür bürgt uns schon der Name der Verfasserin: Geri Rothberg.

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

**Der Leiter des Staatlichen Krankenhauses** beim Untersuchungsgefängnis Berlin-Moabit, Medizinalrat Dr. Schlegel, in dessen Anstalt die meisten der Entmannungen vorgenommen werden, berichtet, daß in dem genannten Krankenhaus seit Bestehen des Gelezes, also seit dem 24. November 1933, 111 Entmannungen durchgeführt worden sind.

**Die Stadt Leipzig** hat aus Anlaß des 175. Geburtstags Schillers beim Abschluß der Woche des Buchs 50 000 RM. bereitgestellt, von denen 45 000 RM. zur Beschaffung von Büchern für Leipziger Schulbibliotheken bestimmt sind; die restlichen 5 000 RM. sollen zur Bücherbeschaffung für die Stadtbibliothek und die Volksbibliothek verwendet werden.

**Der Nachfolger Barthous** gewählt. In Orléans fand am Sonntag eine Generalratswahl für das Département Nieder-Prenten statt. Der Kandidat der Linkrepublikaner wurde im 1. Wahlgang mit 1400 von 2402 Wählern zum Nachfolger des verstorbenen Senators Louis Barthous gewählt.

**Die Wiederkehr des Waffenstillstandestages** ist in Paris und in ganz Frankreich in der herkömmlichen Weise durch eine Minute des Schweigens um 11 Uhr vormittags begangen worden. Nach einer Feler vor dem Grabmal des unbekannten Soldaten fand wie alljährlich eine Truppenparade der Pariser Garnison statt.

**Revolutionäre Bewegung in Kuba.** In der kubanischen Provinz Santiago ist eine revolutionäre Bewegung ausgebrochen. Mehrere strategisch wichtige Punkte sind von bewaffneten Aufständischen besetzt worden. Die Regierung ist entschlossen, den Aufstand mit härtesten Mitteln niederzuschlagen.

**106 Parteifunktionäre in Sowjetrußland ihrer Ämter enthoben.** Infolge des Versagens der Parteiorganisationen und staatlichen Stellen bei der Einbringung der Baumwollenernte in Mittelafrika wurde die Parteileitung beauftragt, eine Säuberungsaktion in Mittelafrika durchzuführen. Nach den bisherigen Mitteilungen wurden 106 Parteifunktionäre ihrer Ämter enthoben.

**Diphtherieerkrankungen in Demmin (Vorpommern).** In Demmin sind in der letzten Zeit zahlreiche Fälle von Diphtherieerkrankungen vorgekommen. Der Seuche sind bisher acht Kinder zum Opfer gefallen.

**Großfeuer in einer Giesener Seifenfabrik.** In der Seifenfabrik von Moebis brach Sonntag abend ein Feuer aus, das an den Vorräten von Öl und Fett, Terpentin usw. reiche Nahrung fand. In kurzer Zeit war das ganze Fabrikgebäude ein wogendes Flammenmeer.

**Schweres Autounglück bei Trier.** Auf der Ruwerer Straße unweit des Stadionsgangs von Trier fuhr am Sonntag ein mit sieben Personen besetzter Personenkraftwagen in voller Fahrt gegen einen Straßbaum. Anscheinend hatte der Fahrer uns unbekannter Ursache plötzlich die Gewalt über die Steuerung verloren. Der Anprall an den Baum war so heftig, daß der ganze Wagen zusammengedrückt wurde und die Hinterräder abprangen. Von den sieben Insassen des Autos wurden fünf schwer und die übrigen beiden leicht verletzt.

**Schweres Kraftwagenunglück.** Ein schwerer Kraftwagenunfall ereignete sich am Sonntag in der Nähe des Cottbuser Stadions. Ein mit vier Personen besetzter Kraftwagen wollte einem Motorradfahrer ausweichen und fuhr dabei gegen einen Baum. Der Besitzer, Kaufmann Czaja, der den Wagen führte, wurde herausgeschleudert. Er war auf der Stelle tot. Die drei übrigen Insassen erlitten Knochenbrüche und Kopfverletzungen.

**Tod an einem Kraftwagenführer.** Der Kraftwagenführer Kurt Biesch in Seldenberg (Oberlausitz) wurde angeblich von einem Bädermeister namens Schubert angerufen unter dem Vorwand, nach Rosmar zu kommen und Schubert abzuholen. Da Biesch von der Fahrt nicht zurückgekehrt war, wurden Nachforschungen angestellt. Am Sonntag früh fand man den Wagen in der Nähe der Kreisgrenze Görlitz-Lauban auf. Er war verriegelt. Bei einer Durchsuchung wurden Blutspriher und eine mit Blut stark beudelte Zettelpolze gefunden. Etwa 50 Meter vom Tatort entfernt fand man später die Leiche des Biesch. Von dem Täter fehlt bisher jede Spur.

**Strafaktion eines achtfachen Mörders.** In der weißrussischen Stadt Braka wurde der achtfache Raubmörder Jordan Michailoff durch den Strang hingerichtet. Michailoff hatte in den Jahren 1929 und 1930 die Bezirke Lovelsch und Brähe mit seinen zahlreichen Raubüberfällen und Morden die Bevölkerung in Schrecken gehalten.

**Gerichtssaal**

**Bestrafte Diebe und Hehler**

**Hettbrunn, 12. Nov.** Mit großem Interesse wurde hier eine Gerichtsverhandlung gegen mehrere Verklagte des Konzeptionsgerichts Zimmermann verfolgt. In einem Zeitabschnitt von vier Jahren wurden von mehreren ungetreuen Angestellten Waren im Wert von etwa 14 000 RM. auf schwindelhafte Weise entwendet und zum Teil weiter veräußert. Die beiden Hauptangeklagten Anna Schulte und Frida Edelmann wurden zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis und die verheiratete Theresie Gärtner wegen gewerbmäßiger Hehlerlei zu einem Jahr und einem Monat Zuchthaus verurteilt. Fünf weitere Angeklagte wurden freigesprochen.

**Brandstiftung**

**Kottweil, 12. Nov.** Das Schwurgericht hat die Ehefrau Rosa Fritzebeiner von Schönegrund O. A. Freudenstadt, die am 7. September d. J. ihr eigenes Haus, das sehr baufällig und klein — die beiden jüngsten Kinder von 6-8 Jahren schliefen bei den Eltern im Bett — war, in Brand gesteckt hat, woraus das Haus niederbrannte wegen eines Verblechens der Brandstiftung in Tateinheit mit Verblechensbetrag zu der Gefängnisstrafe von neun Monaten verurteilt.

**Turnen, Spiel und Sport**

**Wanderspiele**

In Genua: Italien 3 — Österreich 8:1 (1:1)  
In Wien: Österreich — Schweiz 3:0 (2:0)

**Platzspiele der württl. Bezirksklassen**

- Abteilung Unterland: SpVgg. Prag — SpB. Hettbrunn 0:2; SpB. Kottweil — SpB. Jüssenhausen 1:1; SpB. Sontheim — SpB. Kottweil 2:3; Hettbrunner SpVgg. — Germania Hettbrunn 3:2; SpB. Kornwestheim — SpB. Lauffen 8:1.
  - Abteilung Stuttgart: SpB. Gaisburg — SpVgg. Bad Cannstatt 3:5; SpB. Badnang — SpB. Stuttgart 4:1; SpB. Wehingen — SpVgg. Untertürkheim 2:2; SpB. Metzingen — SpB. Badnang 0:1.
  - Abteilung Hohenzollern: SpB. Reutlingen — SpB. Tübingen 5:0; SpB. Tübingen — SpVgg. Tübingen 1:2; SpB. Tübingen — SpB. Hechingen 8:0.
  - Abteilung Schwarzwald: SpVgg. Schramberg — SpB. Schwenningen 1:2; SpB. Schwenningen — SpVgg. Trossingen 0:1; SpB. Trossingen — SpVgg. Oberndorf 2:3; SpB. Kilders Lauterbach — SpB. Schramberg 2:2.
  - Abteilung Ebnat: SpB. Ebnat — SpB. Friedrichshafen 0:4; SpB. Ebnat — SpB. Weingarten 1:2; SpB. Ebnat — SpB. Ebnat 1:3.
  - Abteilung Alb: SpB. Ebnat — SpB. Ebnat 3:2; SpB. Ebnat — SpB. Ebnat 2:4; SpB. Ebnat — SpB. Ebnat 1:1.
- Süddeutscher Handball-Sonntag**
- Gau Württemberg: SpB. Ebnat — SpB. Ebnat 3:7; SpB. Ebnat — SpB. Ebnat 11:9; SpB. Ebnat — SpB. Ebnat 9:8; SpB. Ebnat — SpB. Ebnat 11:3.
  - Gau Baden: SpB. Ebnat — SpB. Ebnat 8:1; SpB. Ebnat — SpB. Ebnat 6:6; SpB. Ebnat — SpB. Ebnat 5:6; SpB. Ebnat — SpB. Ebnat 10:6.
- Württembergische Bezirksklassen**
- Gruppe Neckar: SpB. Ebnat — SpB. Ebnat 3:1; SpB. Ebnat — SpB. Ebnat 10:6; SpB. Ebnat — SpB. Ebnat 5:1.
  - Gruppe Georgii: SpB. Ebnat — SpB. Ebnat 7:6; SpB. Ebnat — SpB. Ebnat 1:7; SpB. Ebnat — SpB. Ebnat 1:1.
  - Gruppe Schwarzwald: SpB. Ebnat — SpB. Ebnat 11:9; SpB. Ebnat — SpB. Ebnat 11:4; SpB. Ebnat — SpB. Ebnat 3:1; SpB. Ebnat — SpB. Ebnat 5:6.
  - Gruppe Donau: SpB. Ebnat — SpB. Ebnat 6:12; SpB. Ebnat — SpB. Ebnat 10:6; SpB. Ebnat — SpB. Ebnat 8:8; SpB. Ebnat — SpB. Ebnat 1:3.



Starke Kaffee trinken will - stark an Aroma, Farbe und Geschmack - , der verwende den guten Kaffeezusatz Mühlen Franck zu jedem Kaffee.



Heinrich FRANCK Söhne G.m.b.H. Berlin-Ludwigsburg (WföG)

# Handel und Verkehr

## Regelung der Rundholzpreise

Bei einer Besprechung des süddeutschen Waldbestandes am 3. November 1934 in München wurden in Auslegung der amtlichen Beltaufzeichnungen der Reichsregierung vom 8. und 20. Okt. 1934 über die Regelung der Rundholzpreise folgende Preisrahmungen festgelegt:

**Für Fichten- und Tannen-Stammholz:** für Bayern: Oberbayern und Schwaben, a) Hochgebirge 50-62 Prozent (die Preise gelten in Oberbayern ab Lagerplatz im Tal, in Schwaben ab Hiebort für entrindetes Holz), b) Flachland 58-68 Prozent. Niederbayern-Oberpfalz: a) Bayerischer Wald 55-61 Prozent, b) übriges Niederbayern 57-64 Prozent, c) südl. Oberpfalz 57-63 Prozent, d) nördl. Oberpfalz 63-69 Prozent. Oberfranken: a) Jura und Steigerwald 60-65 Prozent, b) übriges Oberfranken 65-73 Prozent. Mittelfranken: a) Eichstätt-Jura 64-68 Prozent, b) Mittelfranken-Mitte 68-69 Prozent, Mittelfranken-Nordwest 69-67 Prozent. Unterfranken: a) Umgebung von Würzburg 72-77 Prozent, b) übriges Unterfranken 69 bis 71 Prozent. Pfalz: ohne Auscheidung 57-63 Prozent. Für Württemberg: a) Schwarzwald 60-72 Prozent, b) Unterland 60-74 Prozent, c) Nordoberrhein 62-70 Prozent, d) Alb (Schwäb.) 60-67 Prozent, e) Oberschwaben 60-65 Prozent. Baden: zunächst ohne Auscheidung 52-70 Prozent, mit dem Vorbehalt, daß für die einzelnen Preisbezirke noch Richtpreissrahmungen festgelegt werden. Hessen: 60-72 Prozent, für Klefern-Stammholz: Klefern-Längsholz 1/2 Kl. und Blockholz 1/2 Kl. und Ueberhälter ohne Preisbindung. Im übrigen für die 3. Klasse und geringere Klassen gleiche Prozentätze wie beim Fichten-Stammholz bezogen auf Klefern-Landesgrundpreise.

Die angegebenen Rahmenpreise gelten für Holz mittlerer Güte und mittlerer Abfuhrhöhe. Die angegebenen Prozentätze beziehen sich auf die für Süddeutschland einheitlich geltenden Landesgrundpreise.

**Ausfuhrverbot für Kleearten.** Durch eine im Reichsanzeiger veröffentlichte Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft wird die Ausfuhr von Rotkleeart, Luzerneart, Seradellakleeart, Weißkleeart und sonstigen anders nicht genannten Kleearten, ferner von Ragras, Timotheekleeart sowie anderer Grasarten — außer Kanariengras — unter Verbot gestellt. Dieses Verbot war notwendig, um die Versorgung der deutschen Landwirtschaft mit diesen Sämereien sicherzustellen und um andererseits zu gewährleisten, daß nur einwandfreie Saatgut zur Ausfuhr zugelassen wird. Die Erteilung oder Verlängerung der Ausfuhrbewilligung erfolgt durch den Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligungen.

**Stuttgarter Weihnachtsmesse.** Die diesjährige Weihnachtsmesse würde normalerweise am Montag, 17. Dezember, beginnen und bis Montag, 24. Dezember, dauern. Damit die Vorbereitungen für die Messe nicht am Sonntag getroffen werden müssen, wurde auf Anordnung und im Einvernehmen mit den beteiligten Gewerbetreibenden von der gemeinderätlichen Wirtschaftsabteilung bestimmt, daß die Messe einen Tag früher, also schon am Sonntag, 16. Dezember, beginnt.

### Getreide

**Fruchtschranne Nagold vom 10. Nov. 1934.** Verkauf: 400 Ztr. Weizen, Preis pro Ztr. 10.50-10.60 M.; 704 Ztr. Gerste, Preis pro Ztr. 9 M.; 900 Ztr. Ackerbohnen, Preis pro Ztr. 8.50 M. Zufuhr schwach, Handel flau. Weizen ist noch ausgestellt in der Sämannenhalle. — Rühler Fruchtmarkt 17. Nov.

### Märkte

**Calw, 12. November.** (Wochenmarkt.) Bei dem am letzten Samstag stattgefundenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Weizen 8 1/2, Blauweizen 15, Weizen 15, Rosenkohl 15-25, Blumenkohl 25-30, Spinat 20 1/2 pro Pfund, Kopfsalat 6-10 1/2 pro Stück, rote Rüben 10, gelbe Rüben 12, Zwiebeln 12, Erdbeeren 8-10 1/2, Ackerbohnen 100 Gr. 20 1/2, Birnen 13, Kefel 14 1/2 pro Pfund, Rühler 32 1/2 pro Pfund, Kartoffeln 4 1/2 pro Pfund, der Jemmer 3.50 Mark, deutsche Markenbutter 1.64 M., Eier 11-12 1/2 pro Stück.

**Herrenberg, 10. November.** (Schweinemarkt.) Dem heutigen Markt waren zugeführt: 98 Stück Milchschweine und 36 Stück Läuferchweine. Verkauft wurden: 68 Stück Milchschweine zum

Paarpreis von 35-50 M., 24 Stück Läuferchweine zum Paarpreis von 52-76 M.

### Obst

**Nagold, 12. November.** (Obstmarkt am 10. Nov.) Zufuhr ziemlich stark, Handel flau. Schöne Sorten gingen langsam ab, geringere Sorten fanden keinen Absatz. Preis für Tafeläpfel 7-11 1/2, Mostobst 6.

**Vom Stuttgarter Obstmarkt vom 11. Nov.** Mitteilungen der Geschäftsstelle des Württ. Landesobstbauvereins Stuttgart: Edeläpfel 12-16, Tafeläpfel 10-12, Kochäpfel 6-9, Spalterbirnen 16-22, Tafelbirnen 10-15, Kochbirnen 6-8, Quitten 8-11, Walnüsse 26-38 RM je Zentner. Die Zufuhr auf dem Obstgrößmarkt aus der näheren Umgebung geht zurück, hält aber aus höheren Lagen unvermindert an. In Birnen ist immer noch reichliches Angebot aus Hessen, Baden und der Pfalz. Der Verkauf ist schleppend. Die Hausfrauen halten mit dem Einkauf von Lagerobst zurück. Das Mostobst zieht im Preise an. Bezahlt werden 5-5.50 RM für den Zentner. In der Hauptsache wird schönes Mostobst aus Österreich angefahren.

### Bergschweinefahren

**Dr. Heinrich Stieg, offene Handelsgesellschaft in Tübingen.**

## Rechte Nachrichten

**Der Stellvertreter des Reichsorganisationsleiters führt die Dienstbezeichnung Reichsinspektor**

**Berlin, 13. November.** Wie der „V. B.“ meldet, gibt die Adjutantur Dr. Leys von folgendem, an alle Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront gerichteten Rundschreiben Kenntnis: Entsprechend der Verordnung des Führers vom 11. November und der Verfügung des Stellvertreters des Führers vom 10. November wird die Bezeichnung „Oberste Leitung der FD.“ in „Reichsorganisationsleitung der NSDAP.“ umgeändert. Reichsleiter Dr. Ley führt die Bezeichnung „Reichsorganisationsleiter“. Der Stellvertreter des Reichsorganisationsleiters, Hg. R. Schmeer, führt die Dienstbezeichnung „Reichsinspektor“.

**Längere Besprechungen über Fragen der Preisüberwachung bei Gerdeler**

**Berlin, 12. November.** Der Reichskommissar für Preisüberwachung Dr. Gerdeler hatte am Montag mit Vertretern der Länderregierungen, der obersten Landesbehörden, der Ober- und Regierungspräsidenten in Preußen, der Kreisregierungen in Bayern und der Kreishauptmannschaften in Sachsen eine längere Besprechung über Fragen der Preisüberwachung, der sich am Nachmittag eine weitere Besprechung mit den Wirtschaftsreferenten der Gauleitungen angeschlossen.

### Erklärungen von Ribbentrop

**London, 12. November.** Nach seiner Unterredung mit Eden wurde Herr v. Ribbentrop von einem Vertreter des Reutersbüros danach befragt, ob es stimmt, daß er die Frage einer Rückkehr Deutschlands in den Völkerbund und in die Abrüstungskonferenz angeschnitten habe, wobei er die Bedingung gestellt hätte, daß Deutschland von den Militärklauseln des Versailler Vertrages entbunden würde. Ribbentrop erklärte, er wisse davon nichts, wahrscheinlich handele es sich bei dem Gerücht um ein Fantasieerzeugnis. Deutschland wünsche eine europäische Solidarität und eine Zusammenarbeit auf der Grundlage der Gleichberechtigung aller. Nur eine solche Zusammenarbeit könne die Krise beseitigen.

**Altona-Blatt:** „Deutschlands wirtschaftliche Versorgung geht mit Macht vorwärts“

**Stockholm, 12. November.** „Altona-Blatt“ beschäftigt sich in einem längeren Artikel mit der deutschen Rohstofffrage und kommt hierbei zu folgendem Ergebnis: Der

## Bekanntmachungen der NSDAP.

**Hilfsjugend, Standort Altensteig**  
Der ganze Standort tritt heute abend punkt 8 Uhr an der Turnhalle an. Ohne Spielmannszug.  
Der Kameradschaftsführer

**Reichsbetriebsgemeinschaft Holz, Ortsgruppe Altensteig**  
Sämtliche Betriebsobmänner der Holzarbeiter von Altensteig, Egenhausen, Etmannsweller und Bellingen haben am kommenden Mittwoch von 6-8 Uhr abends bei mir einzutreffen. (Betreffs wichtiger Auskünfte). Aufstellung über Betriebskräfte und Organisierten ist mitzubringen.  
Der Ortsgruppenwart:  
gez. Ernst Feulner, Poststr. 27.

**Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen**  
NS-Lehrerbund, Kreis Nagold  
Kreistagung am Mittwoch, 14. November, im Festsaal des Lehrerseminars Nagold. Beginn: 2 Uhr. Gegenstand der Tagung: Schulgesetz (Vortrag und Bespiele) unter Leitung von Studienrat Schmid, Lehrerseminar.  
Kreisamtsleitung

Welthandel befindet sich in einem Umbau. Auch der deutsche Handel sei von dieser Umgruppierung erfasst worden. Trotzdem müßte die Meinung, in Deutschland bestehe Mangel an Rohstoffen, als unrichtig bezeichnet werden. Deutschland habe im Gegensatz zu der Zeit während des Weltkrieges eine teilweise und freiwillige Selbstversorgung unternehmen. Indessen würde der bisherige ungeheure Fortschritt der Technik, gepaart mit der Energie des flachen Landes, dafür sorgen, daß die wirtschaftliche Versorgung in Deutschland mit aller Kraft vorwärts gehen dürfe. Darum sei die Befürchtung nicht berechtigt, Deutschland könne in dieselbe verzweifelte Lage geraten wie i. J. 1918.

**2 Dampfer zusammengestoßen — 17 Menschen ertrunken**  
Mexiko-Stadt, 12. November. Zwei Vergnügungsdampfer, die Ausflügler beförderten, sind infolge eines heftigen Sturmes auf der Höhe der Carmen-Inseln an der Küste des Staates Campeche im Golf von Mexiko zusammengestoßen. 17 Menschen, unter ihnen auch Frauen und Kinder, sind ertrunken. Unter den Todesopfern befindet sich auch der berühmte mexikanische Torero Luis Freg.

**Die Ueberfremdung des österrösischen Anwaltsstandes durch das Judentum**

**Wien, 12. November.** Der Verein deutsch-österreichischer Rechtsanwälte hat eine Eingabe an das Bundesministerium für Justiz gerichtet. Er verlangt die Zweiteilung der bestehenden Wiener Rechtsanwaltskammer, damit die bodenständische, arische, christlich-deutsche Rechtsanwaltschaft ihre Angelegenheiten selbst verwalten könne. In der Eingabe wird darauf hingewiesen, daß die Gesamtzahl der Rechtsanwälte des Wiener Kampfzuges der Niederösterreich und des Burgenlandes 2459 betrage, wovon 1936 Juden und nur 520 Arier seien. In Wien allein ständen 320 arischen 811 jüdische Rechtsanwälte gegenüber.

### Gestorben

**Reudalich:** Wilhelm Reutter, Steinhauermeister.  
**Nagold:** Ludwig Bohlbold, Elektrizitätswertschaffer.

### Wetter für Mittwoch

Ausgedehnte, aber schwächere Tiefdruckgebiete zeigen sich über Island sowie über Mitteleuropa. Für Mittwoch und Donnerstag ist zwar zeitweilig auflockerndes, aber immer noch mit Unbeständigkeit neigendes Wetter zu erwarten.

Monhardt Gemeinde Walddorf, 12. Nov. 1934.

## Trauer-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

**Anna Maria Rothfuß**  
geb. Hamann

heute früh 8 Uhr unerwartet rasch, 75 Jahre alt, in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bittet  
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Martin Hauser.**

Beerdigung Mittwoch nachmittag 1/2 2 Uhr in Walddorf. Abgang in Monhardt um 1 Uhr.

## Ein stummer Passagier



„Mann über Bord“ tönte das Kommando von der Brücke der „Pendragon“, als der Neger auf der Flucht vor dem „stummen Passagier“ über Bord sprang. Aber das war nur einer der vielen Zwischenfälle, die sich seit der Abfahrt von New York auf diesem Unglücksschiff ereignet hatten. Erst hatte man einen Reisenden in seiner Kabine tot aufgefunden, dann wurden mehr Verdächtige entdeckt, als selbst der Detektiv Kelton erwartet hatte, und schließlich — aber Sie müssen das selbst lösen. Kaufen Sie sich den neusten Kriminalroman von Richard Connell „Ein stummer Passagier“, das neuste

**Ullsteinbuch für 1 Mark**

Zu haben bei:

**Buchhandlung Lauk, Altensteig**

Bringe morgen von 9 Uhr an

**lehtes Silberkraut  
gelbe Rüben**

**Obst und Gemüse**

**Frau Rech.**

## Hochtragende Röhre

ca. 9-11 Ztr., ca. 15-20 Liter Milchleistung liefert von 2 Stück aufwärts frocht- und iprenfrei jeder Bahnstation Preis RM. 240.— bis RM. 300.—

**Eduard Balgereit  
Stallupönen Ostpr.**

Simmersfeld.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

**am Donnerstag, den 15. November 1934**  
im Gasthaus zur „Sonne“ in Simmersfeld stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

**Georg Frey**  
Schreiner  
Sohn der  
Agathe Frey  
Simmersfeld

**Marie Frey**  
Tochter des  
† Jobs. Frey  
Holzhauer  
Simmersfeld

Kirchgang um 12 Uhr.

Hochdorf.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

**am Donnerstag, den 15. November 1934**  
im Gasthaus zur „Linde“ in Hochdorf stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

**Jakob Seeger**  
Sohn des  
Jakob Seeger  
in Hochdorf

**Karoline Ziefe**  
Tochter des  
Jobs. Ziefe  
in Hochdorf

Kirchgang um 12 Uhr.

## Kleider für die Hochzeit

für Frier und Standesamt für Brautmutter und Brautjungfern — und was sonst noch zur Frier gehört — alles finden Sie im Novemberheft „Beyers Mode für Alle“! Alle 100 Modelle (darunter eine reizende Auswahl schöner Herbst- und Wintermoden!) von Selbstnähen nach den 3 großen beliebtesten Schnittlagen. Preis des Heftes 30 Pf. (eventuell Bestellgeld) bei

**Buchhandlung Lauk, Altensteig**



K 201/20

